

Geschichte des Männerchor „Liederkranz“ 1892 Oberveischede

Im Jahre 1892 versammelte der Lehrer von Oberveischede, Herr Lemberg, achtzehn sangesfreudige Männer um sich, um durch einen mehrstimmigen Gesang die Geselligkeit zu pflegen und damit zum Kulturträger des Dorfes zu werden. Diesen Weg hat der MC „Liederkranz“ immer als seine vornehmste Aufgabe angesehen, unterstützt und getragen von seinen Chorleitern und den Vorstandsmitgliedern. Bis zum 1. Weltkrieg 1914-1918 führten nur die am Ort tätigen Lehrer den Taktstock und zwar die Lehrer Lemberg, Göckler, Baumeister, Möller und Wischermann. Während des Krieges ruhte die Gesangstätigkeit. Vier Sänger kehrten nicht in ihre Heimat zurück.

Der Verein nahm aus Dirigentenmangel erst 1920 seine Arbeit wieder auf. In der Zeit von 1920-1951 mussten häufig Notlösungen in der Dirigentenfrage gefunden werden. Bis 1922 führte Herr Lehrer Göbel den Taktstock. Des weiteren haben sich als Dirigenten betätigt: Franz Schulte, Plettenberg; Josef Schulte, Attendorf und August Sangermann, sen., Oberveischede. Letzterer musste aus gesundheitlichen Gründen im Jahre 1951 seine Dirigententätigkeit einstellen. Damals konnte Herr Paul Gastreich aus Lennestadt-Altenhudem dazu bewegt werden, die musikalische Leitung des Männerchores zu übernehmen. Im Jahre 1995 nach 44jähriger Dirigententätigkeit wurde Paul Gastreich zum Ehrendirigenten ernannt und übergab die Leitung des Chores an Chordirektor Hubertus Schönauer aus Ottingen.

Es würde zu weit führen, alle tätigen, und als Vorstandsmitglieder fungierenden Sangesbrüder, zu benennen. Es ist jedoch angebracht, die Namen derjenigen 1. Vorsitzenden noch einmal ins Gedächtnis zu rufen, die den Verein in Guten und weniger guten Zeiten durch alle Widerstände gesteuert und seinen geachteten Namen erhalten bzw. gefestigt haben: Mitbegründer Johannes Remberg, Josef Stinn, Albert Stinn, Josef Schneider, Paul Schneider, Josef Kühr, Heinrich Naber, Friedrich Schneider, Richard Wurm, Ludwig Sabisch, Klaus Belke, Alois Remberg, Hans-Joachim Rickelhoff, sowie der amtierende 1. Vorsitzende Antonius Springmann.

Gemäß seinem Grundsatz sorgte der Verein durch Vortragen mehrstimmiger Lieder und Tonstücke für Aufgeschlossenheit in der Bürgerschaft und kulturellen Beitrag im alltäglichen Dasein. Innerhalb der aufstrebenden Darbietungen wurden in die Dorfabende auch kleinere Theaterstücke eingefügt. Diese Abende waren für die Dorfgemeinde immer ein Erlebnis besonderer Art, mit dem Erfolg, dass sich die Mitgliederzahl stets vermehrte, bis sie sich zum Beginn des Zweiten Weltkrieges auf 48 Mitglieder belief.

Im Jahre 1927 ging das gesamte Vereinsmobil auf Grund eines Brandes verloren. Aber bereits 1930, anlässlich eines Freundschaftssingens, konnte eine neue Fahne eingeweiht werden. Für die damaligen Verhältnisse gewiß ein sehr großes Opfer der Sänger, aber ein Beweis dafür, welcher guter Geist im Verein steckte. Der 2. Weltkrieg legte die gesamte Arbeit des Liederkranzes erneut lahm. Fünf Sangesbrüder fanden den Heldentod, sieben sind bis heute vermisst. Doch schon 1946 war es der alte Sängerstamm, der sich sofort wieder zur Pflege des deutschen Liedes zusammenfand, unterstützt von vielen neuen sangesfreudigen Bürgern und der heranwachsenden Jugend.

Zum 70. Wiegenfest veranstaltete der MGV „Liederkranz“ einen großen Gesangswettbewerb, durchgeführt am 6. und 7. Oktober 1962 in der Montagehalle der Fa. AZO, Oberveischede. Zum Wettbewerb lieferten sich 25 Vereine einen reellen Kampf.

Zum 80jährigen Bestehen des Männerchores wurde vom 29. Sept. bis 1. Okt 1972 einer der größten Wettstreite im Kreis Olpe durchgeführt.

Am Wettbewerb nahmen 39 Vereine teil. Es wurde in folgenden Klassen gesungen: Volksliederklasse, IV. Klasse, unterteilt in a, b und c, III. Klasse, unterteilt in a und b, Frauenchorklasse, II. Klasse und I. Klasse.

Anlässlich des 110jährigen Jubiläums veranstaltete der MC einen Wettbewerb mit 34 teilnehmenden Vereinen.

Um auf dem Gebiet des Fortschritts auch im Chorgesang auf dem Laufenden zu bleiben, wurde in all den Jahren des Vereinsbestehens jede Gelegenheit genutzt und viele Veranstaltungen auch von Brudervereinen, besucht, wie z.B. Freundschaftssingen, Kritiksingen, Konzerte, Wertungssingen und auch Wettstreite. Viele Anerkennungen und Preise konnten von diesen Veranstaltungen mit ins Veischedetel gebracht werden.

Der große Aufschwung des Männerchores erfolgte, nachdem Chordirektor Paul Gastreich aus Altenhündem, die musikalische Leitung 1951 übernahm. In den 44 Jahren seiner Tätigkeit als Dirigent hat der Verein fünfmal den Titel „Meisterchor“ errungen (1974, 1979, 1984, 1989 und 1993). Paul Gastreich übergab 1995 den Dirigentenstab an Hubertus Schönauer aus Ottfingen, der mit dem Chor 1998 und 2003 den „Meisterchortitel“ verteidigte und nahtlos an die guten Ergebnisse seines Vorgängers angeschlossen.

In seiner 110jährigen Geschichte hatte der Verein sowohl äußere wie auch innere Krisen zu meistern. Dass dies gelang, spricht für die edle Gesinnung derer, denen das Gemeinwohl oberstes Gebot war. Mit Sicherheit überwiegen in allen Generationen die frohen, heiteren Tage beim Gesang und in der Geselligkeit über die Stunden des Schattens, und darauf kommt es an: dem Menschen Stätten der Entspannung und der Freude zu erhalten.